

Unsere Praxisphase von Juli bis einschließlich September 2013 drehte sich größten Teils um die Durchführung unserer ersten Projektarbeit. Ziel der Projektarbeiten ist es ein praxisrelevantes ergebnisorientiertes Thema, wissenschaftlich zu bearbeiten. Die Projektarbeiten handeln von der Entwicklung und Einführung eines Key Account Management und der Entwicklung eines Kennzahlensystems am Beispiel der Balanced Scorecard.

Key Account Management ist eine spezielle Form des Kundenmanagement. Und besteht aus der Analyse, Auswahl und Bearbeitung potentieller Schlüsselkunden, sowie dem Aufbau und der Optimierung der dazu notwendigen Infrastruktur.

Die Balanced Scorecard ist ein modernes Steuerungssystem, das es dem Unternehmen ermöglicht seine Strategie in Aktion umzusetzen. Dabei werden für verschiedene Bereiche des Unternehmens Ziele gesetzt und Aktionen und Maßnahmen festgelegt um die Ziele zu erreichen. Der Fortschritt wird mit entsprechenden Kennzahlen gemessen.

Im Verlauf unserer Projektarbeiten führten wir verschiedene Umfragen in der Firma durch. Zum einen befragten wir die Führungskräfte über die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von EGS und in einer anderen Umfrage ging es um die Zufriedenheit aller Mitarbeiter. Einige Ergebnisse bestätigten uns in unseren Vermutungen, andere lieferten viele neue Erkenntnisse. Durch unsere Projekte erhielten wir Einblick in innerbetriebliche Abläufe und in die Unternehmensführung. Förderlich und positiv war für uns die eigenständige Arbeitsweise und der uns zugestandene Freiraum bei der Durchführung unserer Projektarbeiten.

Wir wurden von allen Mitarbeitern tatkräftig unterstützt und haben uns sehr über die positive Resonanz gefreut. Denn die Ergebnisse unserer Arbeit wurden sehr ernst genommen und teilweise auch umgesetzt. Dies zeigt uns, dass die Arbeiten nicht nur sinnvoll für unser Studium sind, sondern auch für das Unternehmen EGS.

Wir möchten uns daher bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns schon auf die nächste Praxisphase Anfang 2014.

Sabine Strangfeld und Norbert Volz